

Mit rührenden Worten verabschiedete sich Dr. Großmug von allen, die über ihm, die neben ihm und unter ihm gestanden, guletzt noch von den Schülern und Schülerinnen, die unter Überreitung eines Blumenstraußes mit einem sinnigen Gedichte Abschied genommen hatten.

* Verein der Loge Balduin zur Linde zur Unterstützung hilfsbedürftiger verheirateter Wöchnerinnen hat auch im vergangenen Jahre wieder eine erfreuliche und segensreiche Tätigkeit entwölkt. In 380 Fällen griff der Verein in Leipzig selbst ein. Im letzten wurde er im März 1910 (42 Fälle) in Anspruch genommen. Seit der Gründung der Tätigkeit des Vereins im Jahre 1887 waren bis Ende des Jahres 1910 allein in Al-Leipzig, also ohne die Vororte, 25 199 Unterstützungsfälle vorgekommen. Zahlenmäßig betrachtet, stellt sich die Hilfsarbeit des Vereins der Loge Balduin zur Linde im verflossenen Jahre so dar: Der Unterstützungsaufwand für die Wöchnerinnen einschließlich 1889/90, der die Bett-Silting betrug 6180,45 M. für 2006,40 M. wurde den hilfsbedürftigen Frauen- und Kindermäuse geliefert. Die Einnahmen des Vereins betrugen insgesamt 817,23 Mark, wobei der Rat der Stadt mit 150 M. und die Mitglieder mit 680 M. beteiligt waren; die übrigen Einnahmen trüben teils aus Leistungen, teils aus Zinsen aus. Rassenbeobachtung hatte der Verein am 31. Dezember 1910 in Höhe von 200,00 M. An den Vororten unterstützte man im ganzen 255 hilfsbedürftige verheiratete Wöchnerinnen: in Anger-Trotendorf 4, Connewitz 1, Eutritz 2, Gohlis 17, Kleinmachnow 72, Lindenau 22, Lößnig 5, Niedersedlitz 3, Neustadt 2, Reudnitzfeld 5, Plaußig 4, Reudnitz 24, Schleuska 1, Schönfeld 1, Sellerhausen 41, Stötteritz 6, Thonberg 28, Volkmarasdorf 15, Dösen 1, Stöck 1 — Sachen wurden hier gegeben im Wert von 133,70 M., außerdem noch Lebensmittel, Kleidung und anderes. Die Jahrestagung des Vereins der Loge Balduin zur Linde findet am Sonnabend, den 27. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Logenhaus, Eulensiepenstraße 2, statt.

* Die Sächsische Evangelisch-Soziale Vereinigung, Ortsgruppe Leipzig, veranstaltete eine öffentliche Versammlung, in der Pastor Mensinga aus Dresden über das Thema "Schiller und der Sozialismus" sprach. Der Referent gab ein Charakterbild des großen Dichters und hörte her, doch es füllte sei, ihn als den vor den Toren Wirklichkeit in das Traumland der Kunst fliehenden Idealisten hinzunehmen. Vielmehr ließ Schiller den Mann der Tat gewesen, der unermüdlich danach strebte, die Ideale zu verwirklichen. Hierin erschien er dem modernen Sozialismus verwandt, doch unterschiede er sich von ihm dadurch, daß er Idaho die Überlegenheit des Geistes über die Materie betonte.

* Botengänger in der Markthalle. Die Verwaltung der Städtischen Markthalle I hat in die Halle Botengänger zugelassen und ihnen einen Stand — beim Fleischverkaufstand Nr. 20 — amgewiesen. Ueber das Verhalten der Botengärtner und über die von ihnen zufordernden Beträge der Ausführung von Bestellungen nimmt sind besondere Vorschriften erlassen.

* Die neue Landes-Tanzordnung rechtsunwirksam! Bedürfen nichtöffentliche Masken- und Kostümälle sowie Kappenträger der besonderen vorherigen schriftlichen Erlaubnis der Ortspolizeibehörde? Zu dieser besonders im Königreich Sachsen vielmehr kritisierter Frage hat jetzt das Amtsgericht Pausa eine interessante Entscheidung gefällt. Die aktuelle Blätter des Textilarbeiterverbandes sieht vor, ferner in Pausa ein Vergnügen an das nach Aufführung des Amtshauptmannschaft Pausa ein anmeldungspflichtiges Kappenträger ist. Die Amtshauptmannschaft überträgt die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft. Gegen die beiden Reichstagsabgeordneten des Textilarbeiterverbandes sollte gerichtlich eingekämpft werden. Das Gericht lehnte jedoch die Gründung des Hauptverfahrens mit folgender Begründung ab: "Die Ministerialordnung vom 8. Dezember 1910 (Landes-Tanzordnung) bestimmt zwar, daß Masken- und Kostümälle, sowohl auch Kappenträger, ohne Rücksicht darauf, ob sie öffentlich oder nichtöffentlicht eingeschlossen werden, mit Ausnahme solcher, die in Privathäusern stattfinden, der beladenen vorherigen schriftlichen Erlaubnis der Ortspolizeibehörde, das ist für Pausa die Reg. Amtshauptmannschaft Pausa, bedürfen. Sie bedroht auch im § 14, Absatz 2, mit Strafe Verantikar und Leiter solcher Vergnügungen, die nicht im Sinne der erforderlichen Bescheinigung der Ortsbehörde über die Anmeldung eines solchen genehmigungspflichtigen Vergnügens sind. Allein diese Staatsbestimmung entbehrt der Rechtsvollständigkeit, soweit sie Vermögens- und Reise- nicht öffentlicher Vereins-, Masken- und Kostümälle betrifft. Es wird hierzu offenkundlich auf die Ausführungen des Kal. Oberlandesgerichts Dresden verwiesen. In vorliegendem Falle handelt es sich aber um ein nichtöffentliches Vereinsvergnügen des Amtshauptmanns Pausa-Pausa des Deutschen Textilarbeiterverbandes,

an dem nur Mitglieder dieses Zweigvereins teilgenommen haben." Nach dieser Entscheidung ist also die neue Landes-Tanzordnung für das Königreich Sachsen zu einem Teile unwirksam.

* Aus dem Leipziger Galtwirtschaftsverband. Für bereits bestehende Schaufwirtschaften erhielten in Leipzig und den Vororten anderweitig Erlaubnis zur Schaufwirtschaft: Hermann Wendt, Thomaskirchhof 15, Clara verehelichte Meißner, Thomaskirchhof 10, Otto Schumann, L. Knobels, Kreuzstraße 28, und Robert Goldammer, L. Süderstr. 10, Wettinerstraße 37.

* Die häuslichen Elternentwörter hielt eine Versammlung ab, um zu einer die Arbeitsverhältnisse regelnden Verfügung der Verwaltung Stellung zu nehmen. Nach längerer Aussprache erhielt der Arbeiterausschuß den Auftrag, dieser Angelegenheit seine Aufmerksamkeit zuwenden, und weiter wurde der Ausschuß beauftragt, an Stelle der jetzigen Bezahlung von 60 Pf. für das Frühstück 1 M. zu fordern.

* In einer Versammlung der Holzarbeiter Leipzig, die im „Zentraltheater“ tagte, fiel zunächst Schlemmer im Vororten einen Bericht über die Entwicklung und Entwicklung der Gewerkschaften, wobei er zu dem Schlusse kam, daß bei einer guten Organisations eine Tarifgemeinschaft mit den Arbeitnehmern nicht zu verwerfen sei. Hierauf berichtete der Vertretermann Gerold über die Ursachen und den Verlauf des Blithmannschen Streites, dessen Ende kurz vor dem Zusammenbruch der Versammlung in einer besonderen Versammlung der Auskündigten beschlossen worden war.

* Einbruch. — Vor Ankunft wiedergeworten. Mittels schweren Einbruchs sind in den Morgenstunden des Sonnabends aus dem Schloß Ulm-Erbach folgende Gegenstände gestohlen worden: 1 barocker Georgenorden, Komturkreuz mit Stern, 1 goldene Jubiläumsmedaille des Georgenordens von 1886, 1 hochzoller Komturkreuz des Verdienstordens, 1 Komturkreuz vom japanischen Orden der aufgehenden Sonne, 1 Ehrenkreuz des württembergischen Kronenordens, 1 württembergischer Dignitäten und die Miniaturorden dazu, 1 österreichisches Marianerkreuz, eine Jubiläumsmedaille von König Karl zum 25jährigen Regierungsjubiläum, die Jentenat-medaille Kaiser Wilhelms, 2 Trauringe mit der Jahreszahl 1845, in einem die Gravierung „H. v. G.“ mehrere alte Taler, 2 goldene Herrenuhren, darunter eine mit Datum- und Monatsanzeiger, 1 alte silberne Uhr mit Doppeldeckel, der eine in der Mitte geschnitten, silbernes Zifferblatt. Dringend verdächtig sind zwei Männer, einer 1,75 Meter groß, schlank, schwatzhaft, schwarzer Anzug, schwarzer Seifert Hut, ungeknotete Schuhe, auffallend groß Füße, handelt mit Federhaltern und Stahlsternen, der andere einen Kopf kleiner, kräftig, an der rechten Wange drüsenaartigen Ausfall, mit modernem braunen Sakkoanzug, gibt sich als Wöhretseitender aus und führt Musterpaket bei sich.

* Diebstahl. Gehöholt wurde ein 10 Jahre alter Bäckerjunge aus Darmstadt, der im Südwinkel in Stellung war und dort einen Kollegen beobachtet hatte. Ein 32 Jahre alter Arbeiter aus Dresden bestahl einen Postkollegen, mit dem er gemeinsam eine Versetzung unternommen hatte, als dieser in einer Gutsverwaltung eingeschlossen war, um einen Geldbetrag. Auch er kam hinter Schloß und Riegel.

* Diebstahl. Gehöholt wurde aus einer Wohnung in der Biedermeierstraße eine größere Partie Bett- und Frauenschuhe, sowie andere Gegenstände; die Währung ist teils „M. L.“, teils „R. L.“ geschrieben; aus einer Werkstatt in der Lennéstraße eine Anzahl neue Besen; aus dem Garderoberaum eines Geschäftshauses in der Petersstraße ein schwangerer Paletot mit weissen Diagonalfalten und Seidenfutter; aus einer Anteile eines Bodes in der Westvorstadt zwei Portemonnaies mit Geldbeträgen bis zu 60 M.; zwei Fahrräder in der Wüchter- und Salomonstraße, „Marke „Alliance“ und „Ader“; aus einem Lokal im Nordviertel 400 M., die ein Gast verloren hat.

* Diebstahl. Auf einem Neubau der Meyerischen Häuser in Kleinmachnow stieg ein 20 Jahre alter Arbeiter aus Rodden insgleichen über eine Stiege hoch in das Kellergeschoss hinab. Dabei trug der Mann eine schwere Kette und eine Rüdenzusammenfassung des Automobilclubs. Der Dieb wurde der Polizei im Nordviertel 400 M. und ein Auto übergeben.

* Diebstahl. Auf einem Neubau der Meyerischen Häuser in Kleinmachnow stieg ein 20 Jahre alter Arbeiter aus Rodden insgleichen über eine Stiege hoch in das Kellergeschoss hinab. Dabei trug der Mann eine schwere Kette und eine Rüdenzusammenfassung des Automobilclubs. Der Dieb wurde der Polizei im Nordviertel 400 M. und ein Auto übergeben.

* Was hat die neue Rheinbrücke bei Köln getrost? Ausdrücklich der beiden Reiterstandbilder hat die Brücke 15 Millionen Mark gekostet. Das sind kaum 1,5 Millionen mehr als vor etwa fünfzig Jahren die Rheinbrücke, die früher an ihrer Stelle stand, gekostet hat, obwohl an der neuen Brücke allein die dreifache Menge an Eisenwerk verbraucht wurde, obwohl sich auch der ganze Bau erheblich schwieriger gestaltete, die Arbeitsläden heitern um das Mehrfache gestiegen sind und der Geldwert um die Hälfte abgenommen hat. Den größten Anteil an dieser Verbilligung trägt die Verarbeitung der Eisenstahl. Die neue Rheinbrücke hat bewiesen, daß man solche Bauten heute um das Dreifache billiger herstellt als vor fünfzig Jahren.

* Die Ausstellung deutscher Teppiche, die für Wimpfen in den Sälen und Wandhallen des Abgeordnetenhauses in Berlin geplant war, mußte wegen der diesmal bis in den Jan verlängerten Sitzungen des Landtages auf den Herbst verschoben werden. Diese Ausstellung, die seit langem jüngstig

* Auf der Bandstraße erkannt. Im Straßengraben der Vorstädte Chaussee, nahe der Heilandsalt Döbeln, wurde gestern abend ein ungefähr 28 Jahre alter Mann, der sich Kurt Braunschweig nannte, weitere Angaben aber nicht machen konnte, schwer erkannt aufgefunden und im Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht.

* Unfälle. In der Siemeringstraße platt ein Pferd aus und fiel in eine 2 Meter tiefe Aufgrabung. Die Feuerwehr konnte erst nach 1½ Stunden Tötigkeit das Tier wieder auf die Beine bringen. — Am Königsplatz sprang der 56 Jahre alte Arbeiter Albin Lange aus Plagwitz auf einen im Gange befindlichen Straßenbahnenwagen, fuhr aber wieder herunter und zog sich eine Kopfverletzung und eine Rückgratverletzung zu. — Schwere gequälte wurde am Neubau des Hauptbahnhofes ein 21 Jahre alter Schlosser aus der Reichsstraße. Er hatte mit noch einigen anderen Arbeitern Schleife verloren und dabei zu spät bemerkt, daß eine auf obigem Lagerbahn stehende Eisenbahnlore sich plötzlich in Bewegung setzte. — An die Transaktion geht in einer Fabrik in der Brückstraße ein 27 Jahre alter Schleifer aus der Hildesheimer Straße. Der Mann erlitt einen mehrfachen Unterkieferbruch.

* Schonefeld, 23. Mai. (Aus der Gemeindeversammlung.) Das Königliche Ministerium des Innern will erst nach endgültiger Genehmigung des Leibbauplanes Nr. 1 das Ortsgebot über Erhebung von Blasiusgebäuden genehmigt. — Am 1. Mai d. J. sind hier 678 Fabrikarbeiter gezählt worden. — Der Staatssekretär des Innern und der Bauverein zur Bekämpfung preiswerten Wohnungsbaus in Leipzig sind zur Abteilung des wegen Anlegung eines Gleises nach der geplanten Güterladestelle erforderlichen Landstreits gegen Entzündigung bereit.

* Der Schuhmann Kunze in Zwickau wird seine diezige Stelle am 1. Juli 1911 antreten. — Zur Kinderlebensangelegenheit wurde von einem Schreiber des Rates der Stadt Leipzig Kenntnis bekommen. — Als Gemeindevorstand wurde Stadtmann Gründer in Leipzig gewählt. — Für die stillvertretende Verwaltung der Gemeindeverwaltungsgeschäfte bewilligte man 2000 M. — Acht Bewanzen wurden erledigt. — Wegen des beantragten Übernahmen der Trägheitsstraße auf der Strecke von der Leipziger bis zur Pleißastrasse in Gemeindeunterhaltung soll im Juni eine Besichtigung der Straßenkreise stattfinden. — Die Lieferung der Schmiedeisenen Rahmenfeindigung am Stannebeispiel wurde einer höchsten Firma übertragen. — Beschlebene Erneuerungsarbeiten im Gemeindebau wurden nach dem Vorholen des Badeausschusses genehmigt. — Es soll beantragt werden, daß für einige Straßen des inneren Ortes der Verkehr von Kraftfahrzeugen von über 1,5 Tonnen Gesamtgewicht nur mit einer Höchstgeschwindigkeit von 8 Kilometer in der Stunde zugelassen wird. — Die Wiederbelebung der Expedienten- und der Hilfspedientenstelle in der Sparkasse wurde dem Sparfassauschuss überlassen. — In den Wohlschaffsausschuss und in den Grundstücksausschuss wurde Hermann Köhler gewählt.

Aus Sachsen.

Dresden, 23. Mai.

* Hofnachrichten. Prinz Johann Georg hatte sich gestern vorzeitig 8 Uhr in Begleitung des persönlichen Adjutanten Hauptmann n. C. zur Verabschiedung der Oberfahrtteilnehmer des Deutschen und Österreichischen Motorradklubs am Liegenschaft der Jäger eingefunden und bedankte ihre Abfahrt nach Wittenberg.

* Tödlicher Unfall. Auf dem Hochgleis des Hauptbahnhofes schlug heute vormittag der Lokomotivführer Eintritt aus Riesa beim Hinausfahren aus seiner Maschine so heftig mit dem Kopfe an einen Lichtraum an, daß er sofort tot in seiner Lokomotive zusammenbrach.

* Röhrig, 23. Mai. (Schwerer Unfall.) Gestern morgen wollte der Mühlener Bürgermann im nahen Köttwitz in seiner Mühle etwas in Ordnung bringen. Dabei geriet er mit dem rechten Fuß in die im Gange befindliche Transmission, wodurch sich der Fuß völlig abgequetscht wurde. Der Fuß mußte ihm abgenommen werden.

* Röhrig, 23. Mai. (Regimentsfest.) Gestern Sonntag und Montag hier stattgefundene Regimentsfest erfreute sich sehr hoher Beteiligung. Eingetroffen waren gegen 1600 ehemalige Angehörige, außerdem vom Liebhaberclub Zeithain eine Offiziers- und eine Unteroffiziersabordnung des Regiments „Königring“. Der Obmannschaft der 104er Militärveterane findet 1912 in Merseburg, das nächste Regimentsfest 1914 in Pausa i. B. statt.

* Universität, endlich Dr. Axel Orlitz, Dozent der nordischen Literatur an der Kopenhagener Universität.

* Vom Weimarer Hoftheater. Am nächsten Donnerstag findet in Weimar die Erstaufführung von Rich. Strauss „Elektra“ mit Aline Sandell aus Leipzig in der Strelitzer Statt, und am Sonnabend, den 27., und Montag, den 29. Mai, folgen zwei Gastspiele der in Weimar in hoher Erinnerung befindlichen Agnes Sorma aus Berlin. Die berühmte Künstlerin tritt in der Rolle der Minna von Barnhelm und als Editta in „We“ dem, der liegt“ auf. In der ersten Rolle wechselt die Künstlerin gelegentlich die Jugendstücke für den Deutschen Schillerbund vor zwei Jahren fürmliche Begeisterung.

* Bruno Schmitz Sieger im Wettbewerb für die Bismarckbrücke. In dem Wettbewerb für die Bismarckbrücke auf Weimar, die dort auf Charlottenburger Gebiet aus der Höhe von Westend errichtet wird, hat jedoch das Preisgericht keine Entscheidung gefällt. Reg. Baumeister a. d. Leibniz in Berlin, Emil Schmitz, der Erbauer des Kaufhauses des Westens, und Prof. Bruno Schmitz waren zur Einreichung von Entwürfen eingeladen worden. Den Preis erhielt Bruno Schmitz, und sein Entwurf wurde auch zur Ausführung angenommen.

* Was hat die neue Rheinbrücke bei Köln getrost? Ausdrücklich der beiden Reiterstandbilder hat die Brücke 15 Millionen Mark gekostet. Das sind kaum 1,5 Millionen mehr als vor etwa fünfzig Jahren die Rheinbrücke, die früher an ihrer Stelle stand, gekostet hat, obwohl sich die dreifache Menge an Eisenwerk verbraucht wurde, obwohl sich auch der ganze Bau erheblich schwieriger gestaltete, die Arbeitsläden heitern um das Mehrfache gestiegen sind und der Geldwert um die Hälfte abgenommen hat. Den größten Anteil an dieser Verbilligung trägt die Verarbeitung der Eisenstahl. Die neue Rheinbrücke hat bewiesen, daß man solche Bauten heute um das Dreifache billiger herstellt als vor fünfzig Jahren.

* Neue Mitglieder der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Die Akademie der Wissenschaften in Berlin hat jetzt eine Anzahl der Lüden, die der Tod im letzten Jahr in die Reihe ihrer korrespondierenden Mitglieder getreten hat, durch Neuwohnungen ausgefüllt. Ein Sterrettischer, ein dänischer, ein belgischer und ein englischer Gelehrter wurden von der philosophisch-historischen Klasse in die Akademie berufen. Die neuen korrespondierenden Mitglieder sind Prof. Franz Cumont in Brüssel, der Professor der Anthropologie an der Universität Liverpool James George Frazer, der in Cambridge wohnt, Prof. Dr. Adolf Wilhelm, der Vater der griechischen Altertumskunde und Epigraphik an der Wiener

* Plauen, 23. Mai. (Ein blutiges Drama) hat sich, wie die „R. Vogt, Zug“ meldet, in der Nacht zum Dienstag in dem nahen Dorfe Brambach abgespielt. Die in den drei Jahren lebende Frau des Bahnarbeiter Adler, Mutter von fünf Kindern, hat ihren drei ältesten Kindern in der Brücke durchschritten und sich mit den beiden jüngsten ertrunken. Von den drei ältesten sind zwei im Alter von 9 und 7 Jahren schwer, ein fünfjähriges Kind leicht verletzt. Die Frau war in eine Diebstahlangelegenheit verwickelt.

* Plauen, 23. Mai. (Die Auspeppung der Steinheiser im Sachsenhäusern) ist noch nicht beendet. Gestern Abend sind in Zwönitz Eingangsverhandlungen geführt worden, die aber gescheitert sind. Die biegsamen Steinheiser haben das Amerikaner der Arbeitgeber, wenngleich ihnen für das Jahr 1912 65 und 1913 60 Stundenlohn bezahlt werden sollen, angenommen. Wer von den Arbeitern ihm jetzt einen Lohn von 63 Pf. für die Stunde hat, soll 1912 65 Pf. und später 68 Pf. erhalten. Die Auspeppung wird so lange dauern, bis die Sohle im ganzen Bezirk geflättet ist. Es ist anzunehmen, daß dies bald geschieht. Nachdem die letzten Eingangsverhandlungen gescheitert sind, wird das Gewerbegebot Zwönitz als Einigungsort angesehen werden.

* Scheibenberg, 23. Mai. (Todessturz.) Von der hohen Fabrikstiege ist ein mit Reparaturarbeiten beschäftigter Eisenbahnarbeiter gestürzt. Gestern Abend ein Todessturz unter dem Dach des Scheibenbergs.

* Mohorn, 23. Mai. (Ein tödlicher Autounfall.) Gestern vormittag wurde auf der Landstraße zwischen dem Bahnviertel des Gutsbezirks Jänschwalde ein mit Reparaturarbeiten beschäftigter Eisenbahnarbeiter abgestürzt. Er fiel in die Brücke, die über der Landstraße zwischen dem Bahnviertel und dem Gutshaus steht. Der Eisenbahnarbeiter wurde auf der Brücke liegen und fuhr so schnell, daß man vor der folgenden Staubwolke die Nummer des Automobils nicht erkennen konnte. Der Verlehrte, die Eisenbahnarbeiter erlitten, wurde in seine Wohnung gebracht.

* Eisenberg, 23. Mai. (Ein origineller Einzelne.) gestern Abend gegen 10 Uhr kam ein kleiner Mann in den kleinen Kirchen des Tageslöhners Gaisberg. Ein Feuerwehrmann, der sich als Bäcker des Gutsbezirks Jänschwalde ausgab, sah den kleinen Mann in der Kirche und rief: „Sie sind der kleine Kasten des Tageslöhners Gaisberg.“ Der kleine Kasten des Tageslöhners Gaisberg war ein kleiner Kasten, der aus dem Kirchhofe in Königshofen eine goldene Uhr und einen neuen Augenrahm. Zeit sind die Kleider in der Leinwandmalerei bei Kleinhelmendorf aufgefunden worden; sie waren durch die Witterungseinflüsse stark beschädigt. Die goldene Uhr hat der Einzelne an dieser Stätte nicht zurückgelassen, dafür er keinen abgetragenen Chronometer in die Kleidung präzisiert.

* Löbau, 23. Mai. (Konsul Behnke †.) Der Großfunktionär Konrad Heinrich Ludwig Behnke, ein Mann, der sich um das Wohl des Staates sehr verdient gemacht hat, ist heute im Alter von 55 Jahren gestorben.

* Duisburg, 23. Mai. (Unfall.) In einer Fabrik zur Tiefverarbeitung in Duisburg-Meiderich wurden fünf Arbeiter durch einen gütigen Gase betäubt und in bedenklich Zustände ins Krankenhaus gebracht. Einer ist lebensgefährlich erkrankt.

* Röhrig, 23. Mai. (Hochwasser.) Rechts und links der Oder sind Wiesen und Felder überflutet. In zahlreichen Wohnungen steht das Wasser bis zum Hals.

* Augsburg, 23. Mai. (Das Hochwasser), das am Sonnabend Augsburg schwer betroffen, ist jetzt zurückgetreten. Seit Sonnabendabend ist der Pegelstrom um ungefähr 40 Zentimeter gefallen, so daß keine Gefahr mehr besteht, sofern im napoleonischen Hochland keine neuen Niederschläge eintreten.

* Wien, 23. Mai. (Automobil zusammengebrochen.) Auf der Reichsstraße bei Eggenfelden erfolgte ein Automobilzusammenstoß. In dem einen Automobil befanden sich Bänker Fischel aus Berlin mit zwei Damen, in dem andern zwei Wiener Automobilbänker, von denen einer eine ziemlich erheblich verletzt wurde. Bänker Fischel, seine Begleiterinnen und der Chauffeur blieben un